

ENERGIELAND MV

SAUBERE ENERGIE - NEUE ARBEITSPLÄTZE



NEUE ARBEITSPLÄTZE

03



WIND UNTERSTÜTZT

06



WÄRMEVERSORGUNG

07

Impressum

Magazin ENERGIELAND MV
Auflage 530.000 Exemplare
April 2017

Herausgeber:

Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE)
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
Andreas Jesse
Mecklenburgring 20/22
19406 Sternberg
Tel.: 03847-436 394 0
Fax.: 03847-436 394 2
Email: MV@bwe-regional.de
Internet: www.bwe-wind-mv.de



Redaktion / Texte:

Dierk Jensen

Fotoredaktion / Bilder:

Andreas Birresborn

Lektorat:

Angela Vogt

Gestaltung:

Bastian Ahrens, newmediaworks
Otto-Hahn-Str. 31, 25813 Husum
www.new-media-works.de

Ausführende Agentur:

Rosenburg Kommunikation
Katja Rosenberg
Stadtweg 8, 25813 Husum
Tel. 0172 - 547 84 87
info@rosenburg-kommunikation.de

Druckerei:

Frank Druck GmbH & Co. KG
Industriestraße 20, 24211 Preetz
www.eversfrank.com

Mit Unterstützung von:

EEN GmbH, ENERCON GmbH, eno energy GmbH, Denker & Wulf AG, juwi Energieprojekte GmbH, naturwind schwerin GmbH, WIND-projekt Ingenieur- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH, wpd AG, Vestas, Voss energy GmbH

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

wir leben in unruhigen Zeiten. Das gilt sicherlich auch für die Windenergiebranche, die sich aktuell neuen gesetzlichen Herausforderungen stellen muss. Die Windenergieunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern nehmen als Arbeitgeber und Steuerzahler inzwischen eine wichtige Rolle ein. So werden neue Arbeitsplätze wie bei der Hanse Drehverbindungen in Wismar geschaffen (S. 3), die Jugendarbeit vor Ort unterstützt (S. 6) oder neue Wege der Wärmeversorgung gegangen (S. 7). Wichtig ist uns der offene Dialog mit den Bürgern. Daher freuen wir uns, dass es auch in diesem Jahr den „Tag der Erneuerbaren Energien“ gibt (www.energietag-mv.de). Sie sind herzlich eingeladen zu den Veranstaltungen, die an den letzten Apriltagen übers ganze Land verteilt stattfinden. Es gibt viele spannende Events, auf denen wir Ihnen die Windenergie näher bringen möchten. Wir freuen uns auf ihren Besuch!



Ihr

Klaus Uhl
Vorstand
des Landesverbandes M-V,
Bundesverband WindEnergie e.V.



Im Seehafen von Wismar werden Komponenten von Windenergieanlagen hergestellt Es geht nahtlos weiter

Hans-Joachim Radtke ist zufrieden: Die Auftragsbücher sind voll und es gibt viel zu tun. Seit 2015 hält der Betriebsleiter bei Hanse Drehverbindungen die Fäden in den Händen. Inzwischen wird in drei Schichten gearbeitet, um die Nachfrage auch pünktlich bedienen zu können. Radtke hat von seinem Büro im Neubau an der Tonnenhofstraße im Seehafen eine freie Sicht auf die Wismarer Bucht, wo unmittelbar vor dem Produktionsgebäude gerade eine neue Kaianlage gebaut wird.

„Wir stellen hier Drehverbindungen für Rotorblätter für unser Mutterunternehmen ENERCON her“, erklärt der Elektromeister. Bereits im April 2016 wurde das Tausendste Lager ausgeliefert. Bisher wurden die „nahtlos gewalzten Ringe“ allein für das Blattlager des Anlagentyps E-82/E-92 hergestellt, in Zukunft soll auch die Azimut-Drehverbindung für den größeren Anlagentyp E-92 in Wismar gefertigt werden. Diese Drehverbindungen sind Großwälzlager, die in der Lage sind, zur gleichen Zeit Axial- und Radialkräfte sowie Kippmomente zu übertragen. „Die Aufgaben wachsen fortlaufend“, freut sich Radtke schon jetzt über die geplante Erweiterung der Produktion im dritten Quartal dieses Jahres.

Die Aussichten sind also vielversprechend. Dabei behauptet sich das Mutterunternehmen ENERCON aus Aurich, das das Wismarer Unternehmen vor zwei Jahren übernahm, schon seit Jahren als die unangefochtene Nummer Eins in der deutschen Windindustrie. „Das Produkt ENERCON ist einfach top“, sagt Radtke. Momentan arbeiten bei der Hanse Drehverbindungen über 65 Mitarbeiter, Tendenz steigend. Denn neben der jetzt anvisierten Erweiterung der Produktionspalette wird die vorhandene Halle der-

zeit um 38 Meter verlängert. In der neuen Verzinkerei sollen ab Mai 2017 einzelne Teile direkt vor Ort verzinkt werden, was dem Unternehmen viele Transporte ersparen wird.

Zudem werden weitere Mitarbeiter gesucht. Vor allem CNC-Maschinenbediener sind sehr gefragt, aber auch Verfahrensmechaniker, Korrosionsschützer und Lackierer werden in der Rund-um-die-Uhr-Produktion gebraucht. Aktuell sucht die Hanse-Drehverbindungen solche Facharbeiter. Dabei ist das Team trotz großer Erfahrungen noch ausgesprochen jung. Augenblicklich gibt es drei Auszubildende, die eine Lehre zum CNC-Dreher absolvieren. „Tatsächlich habe ich ein sehr motiviertes Team“, lobt Radtke. Dass dies keine Phrase ist, zeigt sich beim Rundgang durch die hohe und saubere Produktionshalle. Der Umgang ist freundlich und kollegial. Als Gast spürt man, dass das wirtschaftliche Umfeld offenbar stimmt und es in der im Jahr 2012 gegründeten Firma stetig aufwärts geht.

Während der gelernte Schlosser Sebastian Fischer die Härtung der mächtigen, rund 1,5 Tonnen schweren Wälzlager

Betriebsleiter
Hans-Joachim
Radtke blickt
optimistisch in die
Zukunft



mit einem Durchmesser von fast zweiten Metern mit Argusaugen überwacht, testet Ralf Möller anschließend die Qualität des gehärteten Stahls einer Drehverbindung mit einem Ultraschallgerät. „Die Härtung muss bis zu einer genau festgesetzten Millimeter-Tiefe in den Stahl hineingehen“, erklärt der 30-Jährige, „wenn dies nicht der Fall ist, dann entspricht die Qualität nicht den erforderlichen Maßstäben und so muss das Wälzlager aussortiert werden.“ Das passiert zwar sehr selten, aber es kommt vor. Der gelernte Fertigungsmechaniker, der mit seiner jungen Familie im nahen Lüdersdorf wohnt, kam Ende 2015 zum Wälzlagerhersteller. Er verließ damals die auf der Westseite der Wismarer Bucht befindliche traditionsreiche Wismarer Werft, die einst Mathias-Thesen hieß. Sie wurde nach wirtschaftlich turbulenten Zeiten im Jahr 2016

vom malaysisch-chinesischen Schiffahrtsunternehmen Genting Hong Kong übernommen und soll nun unter dem Namen MV Werften Kreuzfahrtschiffe bauen. „Ich bin längst nicht der Einzige, der früher auf der Werft arbeitete und heute hier beschäftigt ist“, sagt Möller, „daher kenne ich manchen Kollegen schon von der gemeinsamen Zeit dort.“

Daher verwundert es nicht, wenn viele Mitarbeiter die Wälzlagerproduktion für die Windenergie als Glücksfall für Wismar betrachten. Sie bietet krisenfesten Industrie-Arbeitsplätze in Zeiten der Energiewende. Kein Grund für Werksleiter Hans-Joachim Radtke, jetzt sonderlich auf die Pauke zu hauen. Aufmerksamkeit nur um der Aufmerksamkeit wegen ist seine Sache nicht. Er pflegt eher die Zurückhaltung und konzentriert sich lieber auf die Aufgaben, die betriebsintern zu bewältigen sind. Was jedoch nicht heißt, dass man sich nicht auch am gesellschaftlichen Leben in Wismar beteiligt. Im vergangenen Jahr erreichte der Zulieferer mit seinem 20-köpfigen Team beim Drachenbootrennen im Rahmen des Stadtfestes einen respektvollen siebten Platz. Wenn es nach Radtke geht, darf es mit diesem Erfolg – analog zur Windenergie und zur eigenen Produktion – gerne nahtlos weiter gehen.

Blick in die Produktion:
Obschon die Wälzlager sehr
mächtig sind, braucht es doch
akribische Handgriffe



Veranstaltungstipps zum Tag der Erneuerbaren Energien in Mecklenburg-Vorpommern:

naturwind schwerin GmbH

Di., 25.04.2017, 9:00 – 13:30 Uhr
Landeszentrum für erneuerbare Energien, Am Kiefernwald 1, 17235 Neustrelitz, Finale des Ideenwettbewerbs „Unser Klima braucht Dich“, Preisverleihung, Energie-Workshop, Besichtigung Lea

Stadtwerke Grevesmühlen

Fr., 28.04.2017 ab 10:00 Uhr
Grüner Weg 26, 23936 Grevesmühlen, Besichtigung der Anlagen: Biogas, Wind und PV mit Führungen für Schüler und Lehrer

Stadtwerke Grevesmühlen

Fr., 28.04.2017 ab 10:00 Uhr
Dassower Str., 23942 Kalkhorst
Tag der offenen Tür im Windpark Kalkhorst sowie Erläuterungen zur WKA E-40

naturwind schwerin GmbH

Fr., 28.04.2017, 17:00 – 21:00 Uhr
Alte Dorfstraße 22, 19370 Dargelütz,
Filmvorführung „Power to Change – Die Energierebellion“, berührend, bild- und musikgewaltig und faktensicher recherchiert. Vorführung Elektroauto/ Probefahrt, Imbiss

ENERCON & WIND-projekt

Sa., 29.04.2017, 10:00 – 17:00 Uhr
Admannshäger Damm, 18211 Admannshagen, Windfest für Groß

und Klein, Quiz, Besichtigung, Festzelt, Kinderstrecke

WIND-consult GmbH, WIND-certification GmbH und Ammonit Wind Tunnel GmbH

Sa., 29.04.2017, 10:00 – 16:00 Uhr
Reuterstraße 9/10, 18211 Barshagen, Tag der offenen Tür, Infos zur Arbeit eines akkreditierten Prüf- und Kalibrierlaboratoriums bzw. einer Zertifizierungsstelle, Besichtigung Windkanal zur Sensorkalibrierung

Bündnis 90/ Die Grünen Landesverband M-V

Sa., 29.04.2017, 10:00 & 12:30 Uhr
Oetelliner Weg, 18276 Groß Schwiesow Windpark rechts, Ausstellung Heinrich Böll Stiftung zu reg. Energien, Besteigung und Besichtigung einer WKA Enercon E82

eno energy GmbH

Sa., 29.04.2017, 10:00 – 16:00 Uhr
Windpark Plauerhagen, 19395 Plauerhagen, Familientag mit Kitesurf-Schnupperkurs, Drachen-Basteln, Drohnen-Kino, Malaktionen, Windforscher-Tisch, Anlagen-Besichtigung

Weitere Aktionen zum Tag der Erneuerbaren Energien finden Sie unter: www.energietag-mv.de

H.N. Krane: Die Kranspezialisten aus Rostock stellen Windenergieanlagen auf Immer größer, immer höher

Bei H. N. Krane GmbH & Co. KG stehen Investitionen von Kranen für die Windenergie im Millionen-Bereich. Das leistungsstärkste Gerät in der Flotte ist der Liebherr LTM 1750, der fast ausschließlich in der Windenergie eingesetzt wird. Dabei ist ganz klar: Ohne diese Kräne würde keine Multimegawatt-Windenergieanlage errichtet werden können. Und ohne gut ausgebildete Kranführer gäbe es letztlich auch gar keinen grünen Windstrom.

„Unsere Leistungsstärke und Flexibilität ist ein Faustpfand der H. N. Krane“, sagt Geschäftsführerin Karina Wiechmann in ihrem Büro im Gewerbegebiet Brückenweg in Rostock. Sie kam vor zehn Jahren aus Thüringen ins Unternehmen, das von Herbert Nadolny im Jahr 1993 gegründet worden ist. In den ersten Jahren nach der Gründung wurden vor allem Dachstühle, Brückenelemente und andere schwere Bauteile gehoben. Windenergie war damals noch kein Thema. Das kam erst später, genauer gesagt nach dem Jahr 2000, als die ersten großen Windparks auch in Mecklenburg-Vorpommern Stück für Stück entstanden. So wurde die Windenergie, neben vielen anderen Branchen, zu einem der wichtigsten Kundenbereiche; seither finden viele Einsätze in ganz Deutschland aber auch im Ausland, ob nun in Dänemark, Schweden oder Norwegen statt.

Die Mitarbeiter der H. N. Krane stellen sich diesen Herausforderungen; sowohl am Hauptsitz in Groß Schwaß am Rande von Rostock, als auch in den sechs Niederlassungen in Rostock, Wismar, Lubmin, Stralsund, Lübeck und Hamburg sowie in den Betriebsstätten in Waren (Müritz) und Sassnitz/Mukran. Der Erfolg scheint ihnen Recht zu geben. Mittlerweile zählt die Kran- und Transportespezialfir-

ma, kurz vor ihrem 25-jährigen Jubiläum, das man im nächsten Jahr feiern wird, rund 110 Mitarbeiter.

Ein herausforderndes Extrathema ist sicherlich die Überführung der Schwerlastkräne zu ihren jeweiligen Einsatzorten. Darum kümmern sich spezialisierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die sich an dem sogenannten „Verfahrensmanagement für Großraum- und Schwertransporte“, kurz VEMAG, zu orientieren haben. Aktuell steht der Transfer eines LTM 1750 ins Saarländische an. Dafür braucht es von verschiedenen Behörden eine Genehmigung: Landesämter, Polizeistellen, Straßenbauämter, Kommunen usw. Der Normalsterbliche macht sich überhaupt kein Begriff davon, wie komplex dies tatsächlich ist. Denn es bedarf vielerlei Kommunikation in einem akribischen Genehmigungsprozess, damit die Kräne vom Firmengelände, beispielsweise zu einem Windpark irgendwo in Mecklenburg-Vorpommern, problemlos ankommen können.

„Nehmen wir doch mal diesen Fall“, zeigt ein Mitarbeiter der Firma H. N. Krane mit dem Finger in eine Liste, die auf dem Bildschirm zu sehen ist. „Wir haben einen Schwertransport von Wismar ins zwölf Kilometer entfernte Zürow zu managen“, führt der Mitarbeiter weiter aus, „dafür müssen wir im Voraus einen Antrag beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr einreichen. Dies muss rechtzeitig geschehen, mindestens zwei Tage, aber in manchen Fällen bis zu sechs Wochen vor dem geplanten Einsatz.“ Für die kurze Strecke des Fallbeispiels müssen das Polizeipräsidium in der Hansestadt Rostock ebenso informiert werden, wie das Autobahnamt in Güstrow, das Straßenbauamt in Schwerin, der Landkreis Nordwestmecklenburg und zu guter Letzt auch

die Stadtverwaltung von Wismar. Eine aufwändige Kommunikation, die aber letzten Endes der Sicherheit zugutekommt.

Und die steht bei H. N. Krane ohne Punkt und Komma immer an oberster Stelle. „Wir sind auf dem höchsten Stand der Sicherheit, akzeptieren nur das höchstmögliche Niveau“, unterstreicht Wiechmann den eigenen Anspruch. „Wir sind ein gut eingespieltes Team, da müssen alle miteinander Hand in Hand arbeiten. Da spielt Sorgfalt eine ganz große Rolle“, sagt Wiechmann.

Besonders die Kranfahrer tragen eine große Verantwortung. An ihren Arbeitsplätzen im Führerhäuschen, hoch über dem Boden, mit oft weitem Blick über Stadt und Land, müssen sie umsichtig, mit ruhiger Hand und stressresistent ihren Job machen. Obwohl es eigentlich ein attraktiver Beruf ist, fehlt es an Nachwuchs. „Tatsächlich ist es für uns als mittelständisches Unternehmen sehr schwer, junge Kranführer für eine Beschäftigung bei uns zu gewinnen“, verrät sie und bedauert im gleichen Atemzug, dass es bislang keine spezielle Berufsausbildung zum Kranführer gibt. „Ich würde es daher begrüßen, wenn man in Zukunft so etwas kreiert. Dann würden vielleicht auch mehr junge Leute diesen Beruf wahrnehmen und wir hätten mittelfristig ausreichend qualifizierten Nachwuchs“, fügt Wiechmann an die Adresse der Bildungspolitik mahnend hinzu. In den Reihen der Windenergie genießt H. N. Krane einen guten Ruf. Der fußt mittlerweile auf langjährige Erfahrungen, die das Logistikunternehmen in der Vergangenheit unter anderem auch in vielen mecklenburgischen Windparks gemacht hat. Dabei sind oftmals gerade die letzten Meter bis zur errichtenden Windmüh-



Gewohntes Bild: Der Rotorstern einer großen Windenergieanlage wird mit einem Kran auf den Turm gezogen

le auf matschigen Äckern die schwierigsten. Dort gibt es keine befestigten Straßen mehr; daher legt man oftmals Behelfsstraßen aus, auf denen dann die Kräne zum Ort des Geschehens bugsiert werden. Im Vorfeld müssen die Stützdrücke am Baustandort mit extra entwickelten Programmen exakt berechnet werden, damit der Untergrund der Baustelle im Voraus entsprechend präpariert wird. Zudem muss vor Baubeginn genau festgestellt werden, ob für das Drehen des Kranes genügend Platz vorhanden ist. Wichtig auch, wo und wie die für das Hochziehen der Gondel notwendige Verlängerung des Kranes, die sogenannte Wippe, positioniert werden soll. Allesamt Aspekte, die die Teams von H. N. Krane perfekt beherrschen.

In den nächsten Jahren erhofft sich H. N. Krane besonders vom sogenannten „Repowering“ - dem Ersetzen kleinerer Altanlagen durch größere und leisere Multimegawatt-Anla-

gen - viele interessante Aufträge. Aber auch im Segment Reparaturen stecke bei der Windenergie viel Potenzial. Beispielsweise musste vor einigen Wochen eine kaputte

Pitchanlage - das ist jenes Teil, das die Rotorblätter je nach Windstärke verstellt - durch eine neue ersetzt werden, was ohne Kran nicht möglich ist.

Und wie steht es nun mit nachhaltigen, klimafreundlichen Antrieben bei Kranen selbst? Sind Elektrokräne in Zukunft eine Option? „Ganz ehrlich gesagt sind alternative Antriebe, die den Dieselmotor ersetzen könnten, in der Kranbranche bisher noch eher kein großes Thema“, räumt die Geschäftsführerin ein, „aber wer weiß, vielleicht kommt das doch schneller als man glaubt“. Dennoch sei der nachhaltige und effiziente Umgang mit Energie für die H. N. Krane ein wichtiges Thema. „So beziehen wir am Standort Rostock den Regionalstrom von den Stadtwerken Rostock.“ Und wie hält Sie es mit der Windenergie? „Also, wenn die Sonne untergeht und man sieht, wie sich große Windenergieanlagen langsam vor wunderbarem Abendlicht majestätisch drehen, dann ist das für mich ein phantastischer, toller Anblick“, schwärmt sie. Ganz abgesehen davon, dass die Anlagen klimafreundlichen Strom erzeugen und im zurückliegenden Jahrzehnt der Firma viel Arbeit bescherten. So trug auch die Windenergie - neben anderen ebenso wichtigen Kunden - zum wirtschaftlichen Erfolg der Kranspezialisten um den Pionier Herbert Nadolny bei.



» In jedem unserer schlüsselfertigen Parks steckt die Leidenschaft und Energie vieler Kollegen.«
NICO BAUMANN, Bauprojektmanager

Alles aus einer Hand

Seit über 20 Jahren entwickelt und realisiert juwi Windenergie-Projekte. Mit unserem technischen, kaufmännischen und planerischen Know-how haben wir mehr als 900 Windräder errichtet. So sorgen wir für sauberen Strom und regionale Wertschöpfung. In Mecklenburg-Vorpommern erreichen Sie uns unter:

juwi Energieprojekte GmbH
Regionalbüro Waren
Tel. 03991. 17 97 816
www.juwi.de

juwi

Soziale Verantwortung

Windkraft unterstützt die Jugend

Was verbindet einen Segelclub den Bootstyp Melges 24 - das sportlichste 24-Fuß-Kielboot überhaupt - anschaffte. "Die Melges 24 gibt unseren Jugendlichen die Chance, sich mit den alten Segler-Hasen sportlich messen zu können", erklärt Köppe zum Erwerb des wertvollen Bootes. "So konnten wir mit dem Boot in den zurückliegenden zwei Jahren einige lokale Regatten gewinnen", fügt er zufrieden hinzu.

Tim Köppe war es auch, der die Betreiber des Umspannwerkes davon überzeugte, dass der schnittige Bootstyp Melges 24 gerade für Jugendliche besonders motivierend ist. Und so fiel die Entscheidung, dieses ungewöhnliche Projekt großzügig zu unterstützen, letztlich leicht. Das Besondere daran: Dieses Sponsoring trägt entscheidend dazu bei, dass das Boot auch

Denn Jugendarbeit ist wichtig. Das sieht Tim Köppe genauso. Er ist leidenschaftlicher Segler, Jugendwart und Segellehrer im Greifswalder Yachtclub. Köppe war dann auch maßgeblich daran beteiligt, dass sich der Yacht-

weiterhin für die Jugendlichen bereitgestellt werden kann. "Dafür gilt den Eigentümern des Umspannwerkes, den Betreibern der Windparks Miltzow und Mannhagen, ein herzliches Dankeschön", freut sich Tim Köppe.

Es besteht dabei kein Zweifel, dass an dieser Stelle gerade der Sport vieles bewirkt. "Der Verein bietet den Jugendlichen - und das vollkommen unabhän-



Auf dem Wasser und unter freiem Himmel: Segeln macht richtig Spaß und fördert bei Kindern den Teamgeist!

gig ihrer familiären-finanziellen Situation - das regattaorientierte, sportliche Segeln."

Die Windparkbetreiber der GbR unterstützten bereits in den Jahren davor die Gemeinde Sundhagen bei der Erhaltung von Wegen und die Gemeinde Süderholz bei der Restaurierung des Barockschlosses Griebenow.

Text: Doreen Förster, Kerstin Baumgard

Neue Wege gehen: Heizen mit Windenergie

Werder, Wind und Wärme

Die ambitionierten Pläne für die Gemeinde Werder liegen noch unter Verschluss. "Zum jetzigen Zeitpunkt müssten wir noch zu viel erklären, um nicht falsch verstanden zu werden", erklärt Christian Voß. Denn die Idee, mit Windenergie zu heizen, ist zwar nicht gänzlich neu, aber brisant genug, um in dieser spannungsgeladenen Zeit vorschnelle oder gar falsche Schlüsse zu ziehen.

Alles hatte damit begonnen, dass der Ingenieur im Rahmen einer Studie der VOSS Energy GmbH aus Rostock zu dem Schluss kam, eine moderne Windenergieanlage würde ausreichen, um zirka 500 Haushalte komplett mit Wärme und Strom zu versorgen. Da aber die meisten kleinen Gemeinden ohnehin nur aus ein paar Dutzend Höfen bestehen, wurde

ermittelt, ab wieviel Haushalten solch ein Konzept wirtschaftlich attraktiv wäre - es sind 34.

Worum es genau geht, erläutert Christian Voß in drei Sätzen: "Die von uns im nahen Windpark konzipierten Windenergieanlagen der 3-MW-Klasse speisen die erzeugte Elektroenergie normalerweise ins Netz ein. Ein kleiner Teil der Energie einer einzigen Anlage soll jetzt dazu verwendet werden, den in Werder jährlich anfallenden Wärmebedarf von 735.000 Kilowattstunden durch moderne Heizpatronen in den beteiligten Haushalten bereitzustellen und zu speichern, je nach Bedarf. Damit wäre die Gemeinde in der Lage, sich thermal auch in windlosen oder -schwachen Zeiten vollständig selbst zu versorgen." Aber was würde passieren, wenn kein Wind weht?

Das ist statistisch pro Jahr nur an 23 Tagen der Fall - ein Zeitraum, der mit den aktuell am Markt verfügbaren Speicherkomponenten problemlos überbrückbar ist. "Außerdem geht es hier ja weder um Versorgungsautonomie, noch um Inselösungen. Die Gemeinde könnte selbstverständlich jederzeit auch auf weitere lokale Ressourcen zurückgreifen, wie zum Beispiel Solarsysteme oder die nahe Biogasanlage."

Wasser mit Strom zu heizen, ist nicht neu. Wir kennen das von Tauchsiedern und Wasserkochern. Neu ist, dass die modernen Windenergieanlagen technisch inzwischen schon bei Schwachwind Strom erzeugen, so dass sie grundlastfähiger geworden sind. Im Zusammenspiel



Christian Voß plant Wärmeversorgung mit Wind

mit hocheffizienten und programmierbaren Heiz-, Sensor-, Speicher- und Beleuchtungssystemen funktioniert diese Technologie schon heute und ist überdies wirtschaftlich attraktiv. VOSS Energy hat diese Idee mit der Werder Wind & Wärme GmbH zusammen entwickelt, um bei der Sanierung der 52 Altanlagen im nahegelegenen Windpark auch die Bewohner bei Bedarf direkt zu beteiligen. "Solche Projekte, bei denen die Gemeinden am Gewinn spürbar partizipieren, sind die Zukunft", meint Christian Voß.

Unser Standort für MV:
Rerik

MACHEN WIR MEHR DRAUS!

Wohin in Sachen regenerative Energien zukünftig der Wind weht, haben wir schon lange erkannt. Investitionen in Windkraft können sich weiter auszahlen. Aber nur mit dem richtigen Partner. Denn: Nur wettbewerbsfähige Projekte werden auch realisiert und sichern Ihnen lukrative Einnahmen. Wir sorgen für den nötigen Rückenwind. Mit 25 Jahren Erfahrung. Alle Infos auf dahinwehtderwind.de

DENKER & WULF AG
Dahin weht der Wind

Ihr Partner für die Umsetzung von Windenergieprojekten

Profitieren Sie von unserer Erfahrung: 2.080 Windenergieanlagen hat wpd bereits realisiert. In Mecklenburg-Vorpommern arbeiten über 50 Mitarbeiter der wpd Gruppe vor Ort für die Energiewende und haben bislang 205 Anlagen mit über 470 MW realisieren können. Das ist auch unseren erfolgreichen Partnerschaften mit Gemeinden, Grundstückseigentümern und lokalen Projektentwicklern zu verdanken.

wpd ist Ihr Partner – von der Planung bis zum Betrieb.

Sprechen Sie uns an:
wpd onshore
GmbH & Co. KG
Niederlassung Rostock

Jörn Kolbe
T. 0381/37 56 81-21
www.wpd.de

Kommune Carinerland

Grünkohl, Wind und junge Leute

Im Dachgeschoss riecht es lecker nach Grünkohl. Ein langer Tisch ist hübsch eingedeckt. „Heute Abend findet hier das traditionelle Grünkohl-essen unserer Montagsfrauen statt“, erzählt Bürgermeisterin Heike Chrzan-Schmidt beim Rundgang durch das Gemein-dehaus von Alt Karin. In allen Räumen des Hauses zeugen Schwarz-Weiß-Fotografien von einer langen Geschichte des kleinen Dorfes, das am histo-rischen Postweg von Lübeck nach Stettin liegt. Alt Karin bil-det seit der Gemeindeform von 2004 zusammen mit den Nachbarorten Ravensberg, Kam-in, Moitin, Zarfzow, Danne-borth, Bolland, Klein Mulsow, Neu Karin und Krempin die Ge-meinde Carinerland.

Die Eckdaten der Gemeinde sind schnell abgesteckt: Es gibt



Geld in der Gemeindekasse: Als langjährige Bürgermeisterin der Gemeinde Carinerland weiß Heike Chrzan-Schmidt um die Vorzüge der Windenergie

rund 1.000 Einwohner, vier landwirtschaftliche Betriebe, viel Natur und Windenergiean-lagen. Letzteres bringt Geld in die Kasse. „Ohne den Windpark auf dem Gebiet der Gemeinde wären wir nichts. Denn ohne

Windenergie wären wir pleite“, bringt es Chrzan-Schmidt un-geschönt auf den Punkt. „Wir erhalten über Pachteinnahmen und Gewerbesteuern rund eine Viertelmillion Euro“, freut sich die parteilose Kommunalpoli-kerin, die schon seit 24 Jahren die Geschicke ihrer Gemeinde leitet. „Erst durch dieses Geld sind wir überhaupt in der Lage, unser dörfliches Zusammenle-ben zu erhalten. Dazu gehört das Grünkohl-essen ebenso wie das Sommer- und Weih-nachtsfest sowie Erntedank“, unterstreicht sie die Tragweite der Einnahmen aus den Wind-mühlen, die sich vor 13 Jahren im Einklang von Kommune und Betreibern zu drehen begannen. „Darüber hinaus bin ich durch die gute Kassenlage in der Lage, schon mal kurzfristig Aufträge zu erteilen, um beispielsweise notwendige Baumpflegemaß-nahmen unserer Alleebäume vorzunehmen“, hebt sie im Auto auf der Straße nach Krempin hervor. Westlich dieses Weges sind in den nächsten Jahren fünf weitere 2-MW-Windener-gieanlagen vom Hersteller Eno geplant.

Obschon die Euphorie über den Zubau nicht von allen Gemein-

demitgliedern geteilt wird, hebt die 48-jährige Bürgermeisterin die Vorteile für die dörfliche Ge-meinschaft hervor. „Wir erhal-ten durch den neuen Windpark weitere Gewerbesteuerein-nahmen. Zudem haben sich die zukünftigen Betreiber im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen dazu verpflichtet, das Gelände des früheren Kreisbetriebes für Landtechnik in Ravensberg zu renaturieren“, erklärt Chr-zan-Schmidt vor dem rostigen Eisengittertor aus DDR-Zeiten. „Für uns als Gemeinde wären die erheblichen Kosten dafür nicht zu stemmen“, sagt die 48-Jähri-ge, deren Vater einst im Kreis-betrieb gearbeitet hatte.

Wenn alles so läuft, wie derzeit beabsichtigt, könnte nach dem Abriss der Altgebäude auf dem heute noch wüsten Gelände zu-künftig ein kleiner Wald entste-hen. Auch ist der Bau von drei Häusern geplant. Idealerweise würden hier dann junge Fami-lien ein neues Zuhause finden. „Zwar gibt es hier bei uns nur wenig Arbeit, aber die jungen Leute wollen wieder ins Hinter-land“, stellt Chrzan-Schmidt in ihrem Büro schon heute einen zarten Gegentrend zum Sog der Städte fest.

Bürgernähe durch Windparkfeste

Windenergie fasziniert: 300 Besucher folgten Einladung des einheimischen Herstellers eno energy.

Wer die Tageszeitungen in Mecklenburg-Vorpom-mern liest, kann schnell den Eindruck gewinnen, dass im ganzen Land eine Anti-Stim-mung gegen die Windenergie vorherrscht. Dabei steht außer Frage, dass es Aufgabe der Me-dien ist, die Sorgen und Anlie-gen von Bürgern und Vereinen hinsichtlich von Schall- und Lichtemissionen, Natur- und Artenschutz sowie Landschafts-ästhetik zu artikulieren und auf transparente, gesetzeskonfor-me Genehmigungsverfahren hinzuweisen.

Allerdings scheinen die posi-tiven Aspekte, die mit der pro-gressiven Windbranche einher-gehen, in der Berichterstattung oftmals unterrepräsentiert. Ob es neue Arbeitsplätze sind, In-novationen und wichtige Invest-itionen in Zukunftsindustrien oder die Tatsache, dass Meck-lenburg-Vorpommern mittler-weile zum Stromexporteur sau-berer Energie aufgestiegen ist: Es gäbe eine Fülle von Themen, über die es sich lohnen würde, ausführlicher zu berichten und damit die Identifikation der Bürger mit einer der Zukunfts-branchen zu fördern.

Für Unternehmen wie die Rostocker eno energy GmbH, seit 1999 als Serviceunterneh-men und Hersteller von Wind-energieanlagen am Markt, sind deshalb Windparkfeste und Tage der offenen Tür eine gute Gelegenheit, mit Bürgern ins



Windparkfest der eno energy - mit großer Kinderkletterwand

Gespräch zu kommen, Fragen zu beantworten und zu disku-tieren.

Schon 2015 kamen ca. 250 Be-sucher in den Rostocker Produk-tionsstandort und ließen sich im Rahmen von Führungen die komplexe, umweltfreundliche Technologie zur Stromerzeu-gung aus Windenergie erklären.

2016 folgten rund 300 Interes-sierte der Einladung zu einem Windparkfest in den zur Stadt Kröpelin gehörenden Ortsteil Brusow. Während sich die Er-wachsenen den Turmfuß einer Windenergieanlage mit den Umrichtern sowie dem Aufzug und darüber hinaus die Service-fahrzeuge anschauten, waren für die Kinder Stationen aufge-baut, an denen sie Windexpe-rimente durchführen, Drachen basteln oder eine Turmbe-steigung versuchen konnten. Besonders begehrt waren die



Besichtigungen der Windener-gieanlage bis in die Gondel hin-auf auf über 92 Meter.

„Windenergie zum Anfassen ist wichtig, um Ängste abzubauen“, sagt Jacqueline Wünsch, die seit über 16 Jahren bei der eno energy tätig und heute als Abteilungsleiterin für die Pro-jektentwicklung verantwort-lich ist. „Wer sich mal mit den langjährigen Planungs- und Ge-nehmigungsprozessen befasst hat, weiß, dass ´der schnelle Reibach´ hier kaum möglich ist. Die Flächensicherung und Ent-wicklung von Gebieten ist auf-wändig und teuer, die Auflagen zum Schutz der Flora und Fau-na hoch und die Schaffung von Ersatz- und Ausgleichsmaßnah-men immer erforderlich. Dazu muss die Netzanbindung oft selbst vom Projektträger reali-siert werden. Teilweise reden wir hier über Trassen mit mehr als 25 Kilometer Länge und ei-genen Umspannwerken.“

Das neue Bürgerbeteiligungs-gesetz, welches Firmen ver-pflichtet, ansässige Bürger und Gemeinden an neuen Wind-



parks zu beteiligen, schafft wei-tere Hürden: „Dass Gemeinden und Bürger rechtzeitig in die Planung involviert werden, ist für uns eine Selbstverständ-lichkeit. Wir befürchten jedoch durch ungeklärte Haftungs-fragen und die Ungewissheit, ob Beteiligungsmöglichkeiten überhaupt angenommen wer-den, Verzögerungen bei der Projektrealisierung und höhe-re Preise, die uns einen Wett-bewerbsnachteil bei der Ge-botsabgabe der in diesem Jahr beginnenden Ausschreibungs-verfahren beschern könnten“, sorgt sich die Projektentwick-lungs-Chefin.

Ungeachtet dessen unterstützt das Unternehmen alle Bemü-hungen um mehr Akzeptanz und begrüßt es daher sehr, dass der engagierte Energieminister Christian Pegel (SPD) den all-jährlichen Energietag mit einer Internetplattform und Presse-arbeit fördert. Und am 29. April 2017 ist es wieder soweit: Dann lädt die eno energy ab 10 Uhr zum nächsten Windparkfest in den Windpark Plauerhagen nahe der Stadt Plau am See ein.

EEN
ENERGIE ENGINEERING NORD GMBH
Firmengründung: 19.07.1991

Die Firma EEN GmbH repräsentiert ein kreatives, unabhängiges Unternehmen, das seine Erfahrungen und sein Fachwissen für die Lösung anspruchsvoller Ingenieuraufgaben auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien einsetzt.

Wir bieten umfassende Dienstleistungen in Form von Projektentwicklungen und der planerischen Begleitung der Projektumsetzung durch:
Bauleitung / SiGEKO, sowie technischer und kaufmännischer Betriebsführung.



EEN GmbH
Schlossweg 3
18516 Süderholz
OT Griebenow
Tel. 038332/7192-0
Fax 038332/7192-29
Mail info@een-gmbh.de

Vestas®

Vestas InteliLight™

**Bedarfsgesteuerte Nachtkennzeichnung –
sicher und effektiv zu wettbewerbsfähigen Preisen**

Vestas InteliLight™ bietet Ihnen die zuverlässige Aktivierung der Nachtkennzeichnung, und zwar nur dann, wenn sie auch wirklich benötigt wird.

Vorteile von Vestas InteliLight™:

- Bewährtes System mit über 10 Jahren operationeller Erfahrung
- Integriert in die Vestas-Windenergieanlage, das Kommunikationsnetzwerk und die Standortplanung
- Maßgeschneidertes System für den windpark-optimierten Einsatz
- Vermeidung von kontinuierlicher Beleuchtung, unverzügliche und zuverlässige Reaktion
- Einfache Installation, Kompatibilität mit allen Vestas Windenergieanlagen, gültige Typenzertifizierung

www.vestas.de

Wind. It means the world to us.™

ENERGIELAND RÄTSEL

REGELN:

Gesucht werden 4 Wörter, die mindestens sieben Buchstaben lang sind (keine Abkürzungen) aus dem Bereich der Elektromobilität. Gesucht werden darf senkrecht, waagrecht und diagonal in alle Richtungen.

SO KÖNNEN SIE GEWINNEN:

Senden Sie uns die Lösung per Postkarte oder Brief/ E-Mail unter Angabe Ihres Namens, Wohnortes und Ihrer Telefonnummer an:

Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE)
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
Mecklenburgring 20/22, 19406 Sternberg
mv@bwe-regional.de

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2017.

Bei mehreren Einsendungen entscheidet das Los. Gewinner werden benachrichtigt. Die Gewinne sind nicht auszahlabar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

GEWINNEN SIE:

- 1. Preis:** Buch "25 Jahre Windenergie in Mecklenburg-Vorpommern"
- 2. Preis:** Eintrittskarten zu "Rock am Wind", am 1. und 2.9. im Windpark Groß Schwiesow, für 2 Personen
- 3. Preis:** Eintrittskarten zur MeLa 2017 (14.9. bis 17.9.) für 2 Personen
- 4. und 5. Preis:** jeweils 5 Energiesparlampen
- 6. und 7. Preis:** Tasse mit dem Logo "25 Jahre Windenergie in MV"

K	X	B	T	Z	D	J	L	E	W	A	N	F	Ö
Y	M	Ä	K	R	X	Ü	R	R	S	O	C	Z	M
Ä	T	T	G	E	Ä	Ä	Q	I	I	Y	D	D	O
H	Y	B	R	I	D	A	N	T	R	I	E	B	R
P	B	Ä	Ü	C	W	W	A	S	T	Z	R	R	T
R	C	M	Ö	H	M	T	G	I	I	J	Ö	Z	S
E	A	Q	E	W	S	B	I	P	K	D	W	M	O
V	C	N	J	E	Z	R	D	G	Ö	O	W	A	K
M	P	I	D	I	X	M	R	D	A	E	L	Ü	E
Ö	W	A	B	T	I	T	E	A	Q	B	Ö	K	O
Ä	L	O	Z	E	I	W	S	S	V	M	R	R	T

Schweriner Energieversorger WEMAG engagiert sich für Elektromobilität

"So viel Strom wie möglich vor Ort nutzen"

Gegenwärtig sieht es noch bescheiden mit der Elektromobilität aus. Doch Benjamin Hintz ist sich sicher: "Sie kommt." Zwar glaubt der Projektmanager des Schweriner Energieversorgers WEMAG AG, dass das angepeilte Ziel, schon bis 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf den Straßen Deutschlands zu haben, eher wohl nicht erreicht werden wird. "Doch dann eben spätestens bis 2025."

Um diese Entwicklung rechtzeitig mitzugestalten, engagiert sich die WEMAG AG im Aufbau von Stromladesäulen für Elektroautos. Bisher sind 25 Ladesäulen in Betrieb, beispielsweise in Sternberg, Crivitz, Bützow und am Firmensitz in Schwerin. "Wir wollen in 2017 mindestens 20 weitere Ladestationen mit jeweils 22 kW Leistung in unserem Netzgebiet errichten", erklärt Betriebswirt Hintz. Dabei wird der diesjährige Ausbau im weitläufigen Netz-

und Versorgungsgebiet der WEMAG Netz GmbH vom im März neu aufgelegten Elektromobilitäts-Förderprogramm der Bundesregierung bezuschusst.

Auch wenn mit der Bereitstellung einer Ladeinfrastruktur noch keine kurzfristigen Gewinne zu erzielen seien, so Hintz weiter, verfolge man als regionales Energieversorgungsunternehmen eine langfristige Strategie. "In den nächsten Jahren geht der Ausbau der Windenergie in Mecklenburg-Vorpommern weiter voran, hinzukommen Biogas- und PV-Anlagen. Dadurch haben wir in unserem Netz allein aus erneuerbaren Energien ungefähr doppelt so viel Strom, wie wir für die regionale Versorgung eigentlich bräuchten."

Das ist Herausforderung und Chance zugleich. "Um die schwankenden Strommengen sicher und gut im Netz zu ver-



Netzstabilität braucht ganz schön viel Technik: Blick in das Innenleben des Batteriespeichers in Schwerin-Lankow, der 2014 in Betrieb ging

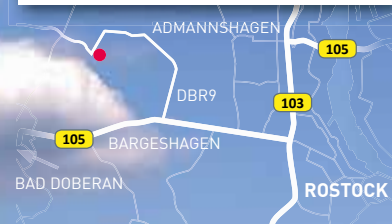
teilen, hat die WEMAG 2014 in Schwerin-Lankow einen 5-Megawatt-Batteriespeicher in Betrieb genommen, der seither wichtige Dienste zur Stabilität im eigenen Verteilnetz und in den Hochspannungsleitungen von 50 Hertz leistet", erklärt WEMAG-Mitarbeiter Jost Broichmann vor dem quadratischen Neubau, in dem die Batterien ihre Arbeit verrichten.

Dabei bietet die Nutzung der regional erzeugten grünen Energie vor Ort große Chancen. Neben der Elektromobilität sind auch andere Optionen, wie die Produktion von Methanol, das als Grundstoff in vielen Bereichen der chemischen Industrie Verwendung findet, denkbar. Aber das ist noch Zukunftsmusik. Zuerst kommt die Elektromobilität.



29.04.2017
10-17 Uhr

WINDPARK ADMANNSHAGEN
BEI ROSTOCK



Tag der offenen Windenergieanlage

TAG DER ERNEUERBAREN ENERGIEN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Als Systemlieferant für regenerative Energien stellt ENERCON innovative Produkte, Spitzentechnologie und Dienstleistungen zur Umsetzung der Energiewende bereit. Unsere Lösungen – von der Windenergieanlage, dem Service, der Energielogistik bis zur Speicheranbindung und Sektorkopplung – sind wegweisend beim Umbau des Energiesystems auf dezentrale erneuerbare Erzeugung.

Lernen Sie uns kennen und besuchen Sie uns am Tag der offenen Windenergieanlage von 10-17 Uhr im Windpark Admannshagen bei Rostock!

RAHMENPROGRAMM

- Offene Windenergieanlage E-115 mit 3 MW Nennleistung
- Kranausfahrt in 70 m Höhe mit Blick auf die Ostsee
- Wind-Ausstellung und Wissensquiz mit kleinen Gewinnen
- Berufliche Perspektiven beim WEA-Service Küste
- Festzelt mit Speis und Trank sowie eine Fotobox für Ihre persönliche Erinnerung
- Hüpfburg, Kinderschminken und Malstraße für die Kleinen



ENERCON GmbH – Vertrieb Rostock
Lise-Meitner-Ring 7
18059 Rostock
Tel: 0 381 - 40332 0
E-Mail: vertrieb.rostock@enercon.de
www.enercon.de

 **ENERCON**
ENERGIE FÜR DIE WELT